A propos

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

terminkalender/calendrier

Auszug aus VLP-ASPAN Kalender und anderen Quellen. Meldungen über Anlässe bitte direkt an das VLP-ASPAN-Sekretariat (siehe auch: www.planning.ch).
Extrait du calendrier de VLP-ASPAN et diverses sources. Pour information sur les conférences s'adresser au secrétariat de VLP-ASPAN, Tel./*tél.* 031-380 76 76.

Datum von *Date*	Datum bis *Date*	Veranstaltungsthema *Thème*	Veranstalter *Organisation*
		TERMINE JANUAR 2008	
07.01.2008	28.04.2008	**Aus- und Weiterbildungskurs Lärm- und Schallschutz**	Werner Stalder, Listrighöhe 11, 6020 Emmenbrücke, Tel: +41 (0)41 318 11 34, werner.stalder@lu.ch
16.01.2008		**Informationsabend: Mobilitätsmanagement in Unternehmen und Verwaltungen**	sanu, Tanja Schnyder, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel 3. tschnyder@sanu.ch www.sanu.ch
17.01.2008	24.01.2008	**Energiepolitik und -planung in der Gemeinde**	Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Marianne Stünzi, Hottingerstrasse 4 Postfach 211, 8042 Zürich. mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch
18.01.2008		**Qualitätsentwicklung in der Natur- und Umweltbildung**	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften 8820 Wädenswil. E-Mail: nina.mueller@zhaw.ch www.weiterbildung.unr.ch/
		TERMINE FEBRUAR 2008	
07.02.2008		**Zukunftsorientierte Gemeinde-/Stadtentwicklung: Von der Theorie zur Praxis**	Schweizerischer Gemeindeverband, Therese Hänzi, Solothurnstrasse 22, 3322 Urtenen-Schönbühl verband@chgemeinden.ch, www.chgemeinden.ch
19.02.2008	04.03.2008	**Wasserversorgung und Siedlungsentwässerung**	Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Marianne Stünzi, Hottingerstrasse 4 Postfach 211, 8042 Zürich mail@umweltschutz.ch, www.umweltschutz.ch
22.02.2008		**Marketing als Instrument der Landschaftsentwicklung** Workshop am NATUR Kongress 3/08 Praxisbeispiele aus der Landschaftsplanung	Urs Geissbühler, ecos, Postfach, 4001 Basel www.natur.ch/veranstaltungen/kongress/natur-kongress-308/
21.02.2008	24.02.2008	**NATUR Plattform**	Ort: Messezentrum, Basel info@natur.ch www.natur.ch
		TERMINE MÄRZ 2008	
06.03.2008	16.05.2008	**Mobilitätsmanagement in Unternehmen und Verwaltungen**	sanu, Tanja Schnyder, Dufourstrasse 18, Postfach 3126, 2500 Biel 3. tschnyder@sanu.ch www.sanu.ch

A propos

Raum- und andere Relevanzen

Schnee in Ägypten und andere Raritäten

Schnee in Ägypten kommt ziemlich selten vor, Ägypter im Schnee sind da schon etwas häufiger, wenn auch nicht gerade zahlreich. Immerhin, im Zweifelsfall genügt schon einer, wenn er von einer kargen Gegend so begeistert ist, dass er seine Millionen gleich hier platzieren will. Das Urserental und seine knorrigen Ureinwohner erhielten nach Bernhard Russi mit Samih Sawiri ihren zweiten Lokalheiligen – wie weiland die Jungfrau ihr Kind. Plötzlich bricht der Aufschwung über das fast baumlose Hochtal herein. Er schwappt sogar hinunter über die Schöllenen und die Teufelsbrücke hinaus: Leerstehende Häuser sind plötzlich gefragt, verlassene Gasthäuser leben mit neuen Wirtsleuten wieder auf. Selbst der festungsmässig durchlöcherte Gotthard erwacht aus seinem miefig-feldgrauen Réduit und lockt betuchte Business-People zum Insichgehen in gediegender Hotel-Festungsatmosphäre. Diese temporären Lifestyle-Eremiten scheinen im Felsenkeller bewusstseinsmässig heranzureifen wie der gleichnamige Emmentaler, allerdings ist der meist wesentlich bekömmlicher. Nächstes Jahr treffen sie sich dann auf dem Jakobsweg, kurz nach Léon, ein paar Tagesetappen vor dem Erleuchtung verheissenden Santiago…

Pardon, ich bin abgeschweift. Zurück ins futuristische Winterparadies am Gemsstock – immer vorausgesetzt, der Winter findet heuer wieder statt. Was mittlerweile gar nicht mehr so sicher ist. Das haben die einheimischen Bergbahnbetreiber natürlich auch schon bemerkt und ihre Gletscherwelt im Sommer vorsorglich mit grossflächen Plachen zugedeckt. Auf dass das köstliche Gut Gletschereis in der Sommersonne nicht so schnell hinwegschmelze. Sonst ginge es nämlich dem «Sapporo-Bernhard-Russi-Run» an den Kragen, wie die Gletscherabfahrt zu Ehren des heiligen Olympiasiegers heisst. Es scheint zu funktionieren. Die Einpack-Aktion zögert auch den Tag hinaus, ab dem der Permafrost permanent mit Kältemaschinen vereist werden muss, der das Fundament der Gipfelstation zusammenhält.

Ob dies alles dem Wüstenprinzen aus dem Land des Echnaton bekannt ist? Letzter ging in die Weltgeschichte ein, weil er die alten Götter abschaffte und den Monotheismus einführte: Die einzig zulässige Gottheit war die Sonne! Das alles kümmert die hartnäckigen Pragmatiker im Gotthardgranit und -gneis wenig. Sie setzen auf das Ferienparadies, das auch bewilligungsmässig auf wundersame Weise alle Hürden nahm – in einem Schnellzugstempo, das den Glacier-Express, der manchmal durchs Tal zuckelt, erblassen lässt. Immerhin, dieser Zug ist ein Pluspunkt im touristischen Hochrüstungskonzept, denn er kann die verwöhnten Gäste dereinst aus dem landschaftlich kargen Tal ins attraktive Wallis verfrachten, dorthin wo die richtig schönen Schweizer Berge stehen. ■

Xaver Zeugenberg